

Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalkthal.)

Saale, a. d. Saale, Dienstag den 4. Dezember

Inserte
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für jede Zeile mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welcher die Adressen sind, allen Anzeigen-Expeditoren anzuzeigen.
Bestellen pro Seite 40 Pf.
Anzeigen täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage
Anzeigen in Saale
Anzeigen in Halle
Anzeigen in Magdeburg
Anzeigen in Leipzig
Anzeigen in Berlin

Nr. 283

1883.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Dezember werden von allen Reichspostanstalten unbeschadet angenommen. Die Expedition.

Konfische Uebersicht.

Die Konfische Uebersicht steht auf dem alten Fied. Aus Zeitung wird telegraphisch, daß die französische Regierung in Erwartung der chinesischen Note sich bereit erklärt hat, weiter zu verhandeln, jedoch mit dem Vorbehalt, daß die französischen Truppen Befehl hätten, Sontay und Vaccinus zu nehmen. In Uebereinstimmung hiermit hat der französische Botschafter in London, Waddington, Lord Granville mitgeteilt, daß die Besetzung Sontays und Vaccinus durch französische Truppen absolut notwendig sei und daß die französische Regierung mit demnächst zurückgekehrt sein würde. Frankreich wünsche, wenn es möglich sei, einen Krieg mit China zu vermeiden. Waddington ist übrigens nicht verpöndelt haben, daß Frankreich, wenn China Vaccinus und Sontay übergibt, einen Waffenstillstand in der Ostasien bringen werde. Diese nicht weniger als einleitende Haltung der französischen Regierung wird, als in New-York bekannt, von dem dortigen Publikum sehr günstig aufgenommen. Der Bericht verläßt am Sonnabend in der Nummer den von ihm enthaltenen Bericht der Konfische Uebersicht, der sich für Befriedigung des gesonderten Credits auspricht. Der Bericht konstatiert ferner, daß das Engagement in Tonkin mit unzureichenden Mitteln begonnen wurde, wodurch der Feind ermüdet und China angegriffen worden sei, zu interveniren. Man solle eine Basis zu gewinnen suchen zu einer zufriedenstellenden Transaktion mit China, um den Konflikt zu vermeiden, aber inzwischen Verhandlungen abbrechen, um allen Centralitäten gegenüber gerichtet zu sein. Die Besetzung der Konfische Uebersicht wurde auf den nächsten Freitag festgesetzt. — Das Selbstbild wird am Mittwoch zur Beurteilung gelangen. — Ein Selbstbild wurde in letzter Zeit noch keine Besichtigung über die von dem „Mouvement“ herab, welche die Besetzung Sontays und Vaccinus durch die Chinesen zugehört. Die Uebung ist offenbar falsch, da es ein wichtiges Ereignis in Paris anzudeuten offenbart sich, daß die Besetzung von Sontay und Vaccinus nicht so früh hätte bekannt werden müssen, als in New-York. — Was den administrativen und militärischen Machtbesitz anlangt, hat die Regierung den bisherigen Civil- und Militär-Commandanten ernannt, nach Frankreich zurückzuführen und dorthin einige Zeit in Urlaub zu bringen. — Die Nachrichten aus dem Sud an sind noch immer ganz unklar, was die Absichten und gegenwärtigen Maßnahmen des „Mouvement“ betrifft. Nach einem dem Hebride zugegangenen Depesche soll der falsche Prophet mit Kanonen, Gewehren, großen Munitionsvorräthen und Kamelen, welche er von den Ägyptern erobert hatte, nach Ober-Ägypten zurückgekehrt sein. Die ägyptischen Truppen seien nach den weitläufigen harten Kämpfen vollständig vernichtet worden. Der falsche Prophet habe somit seinen Gesangenen mit sich fortgeführt. Daß der Aufstand nach dem Siege über Sontay größeren Umfang annehmen würde, ließ sich annehmen und ist jetzt sich bereits zu bestätigen. Wie dem „Obersten“ aus Kairo vom 1. d. gemeldet

wird, ist in der Provinz Darfur ein Aufstand ausgebrochen und der Gouverneur der Provinz, Slatin Bey, ein Deserteurer, verbannt worden. Die Rekrutensumme in der Umgegend von Kassala sollen ebenfalls revoltirt haben. Der „Daily News“ wird aus Kairo gemeldet, daß Ziber Fajaha, der bekannte Eroberer von Kassala, seine Dienste für den Sudan angeboten habe. Des Weiteren, sei angenommen worden, daß der falsche Prophet nun mit Sontay, Vaccinus als Ein Telegramm aus Sontay besetzt, daß dort die Bauit jüdische; die Warnung sei schwach und ungenügend zur Verhinderung und die Europäer wüßten nicht, wie sie sich retten sollten. Nach dem christlichen „Lett“, wurden voraussichtlich alle auf dem Weisen und Ägypten U. U. befindlichen Regierungstruppen, die der Militärkräfte wegen nicht nach Egypten in Sicherheit gebracht werden können, eine Deute des Mahdi und seiner Herden werden. — Seit dem Bekanntwerden der Niederlage Hicks Paschas ist den türkischen Zeitungen verboten, irgendwas über den Mahdi zu veröffentlichen, aus Furcht, die Erfolge des letzteren möchten die Zahl der Gläubigen der bekannten Prophezeiung vermehren. Aus Verleih der türkischen Ministertraher wegen der Sendung einiger Kriegsschiffe in's hohe Meer, um eventuell die Ueberfahrt des Mahdi nach Afrika zu verhindern.

Ägypter blühten die vor einigen Tagen vom „Mouvement“ gebrachte Nachricht, daß abessinische Soldaten den ägyptischen Militärtraher bei Massara angegriffen und zurückgedrängt haben. Zugleich wird aus Massara berichtet, daß König Sobann bei Wada an Armeekorps von 5000 Mann langzeitlich habe, um in das ägyptische Königreich, das im 1874 entfallen wurde, einzufallen und dasselbe zu besetzen. In Kroatien sind demnächst wieder verfassungsmäßige Zustände hergestellt. Das neue „Kronblatt“ veröffentlicht die Erneuerung des Grafen R. R. Devereaux zum Fürsten von Kroatien, sowie die Entlassung des Generals Ramez von dem Amte eines k. k. Kommandirs für Kroatien. Der französische Landtag soll demnächst einberufen werden.

Der spanische rumänische Minister des Auswärtigen, Doreco, ist im Alter am 1. d. gestorben. Der Senat wird die Rumänien beschlossene einstimmig, die Besetzung nach Rumänien überführen zu lassen und die Besetzung in feierlicher Weise auf Staatskosten zu bewerkstelligen. Die Verhandlungen beider Körperschaften werden zum Zeichen der Trauer auf drei Tage ausgesetzt werden. Der rumänische Ministerpräsident empfing in den letzten Tagen eine Deputation von Rumänen aus der Dobrußa, welche um die Ergründung geeigneter Maßregeln bezugs Verhinderung der kürzlich wegen Anwendung des Wehrgesetzes und wegen der unglücklichen Grundvertheilung eingetretener Massenemigration der Unabwanderer erzuhrte. Herr Bratiano versprach Abhilfe. Das byzantinische Kriegsministerium hat bei der österreichischen Waffenfabrik-Gesellschaft in Stadt Steyr, wo die „R. Fr. W.“ erfährt, neuerdings 15,000 Horn-Martin-Gewehre bestellt.

Zwischen dem Baron v. Lesjeps und dem Comité der englischen Schiffseverer ist, wie aus London telegraphisch gemeldet wird, am Freitagabend eine aus zwölf Artikeln bestehende Konvention abgeschlossen worden. Nach derselben soll sofort eine Kommission von Ingenieuren und Schiffseverern, von denen die Hälfte aus Engländern zu bestehen hat, gebildet und mit der Prüfung

der Frage beauftragt werden, ob der gegenwärtige Vertrag verbessert oder ob ein neuer Kanal gebaut werden soll. Dem Verwaltungsrath des Suezkanals sollen sofort 7 neue englische Direktoren hinzutreten, ferner soll ein aus den englischen Direktoren bestehendes beachtliches Comité in London errichtet und ein Bureau der Kanalgesellschaft in London errichtet werden, bei welchem die Schiffseverer beauftragt werden können. Die Zahl der im Transitdienst beschäftigten, englisch sprechenden Kanalbedienten soll erheblich vermehrt werden. Der Abgangszuschlag soll am 1. Jan. 1884 definitiv anzufragen, die Gütergebeher sollen mit dem 1. Juni 1884 wegfallen und die Begebeher vom 1. Jan. 1885 ab um 50 Centimes ermäßigt werden. Ueber eine weitere Ermäßigung der Begebeher nach Maßgabe einer eintretenden Vermehrung der Einnahmen enthält die Konvention besondere nähere Bestimmungen. — Die „Times“ bezeichnen die von den Schiffseverern mit Suez abgeschlossene Konvention im Vergleich mit der von der Regierung vor einigen Monaten mit Suez vereinbarten als befriedigend, indes bilde dieselbe noch kein definitives Arrangement, sondern sei nur der Anfang eines solchen.

Die der „Allg. Ztg.“ aus Sofia gemeldet wird, sintontrier „Decker des Fürsten von Bulgarien die Vorlegung des kaiserlichen Beschlusses betreffend die Abänderung der Art. 8 und 9 der Konstitution, in der Nationalversammlung. Die Regierung schlägt darin zwei Kamern, sowie das Wahlrecht aus Abgeordneten auf je 20,000 Einwohner beiderlei Geschlechts vor.

Der in London verhandelte Vertrag gegen D. Dornel, den Dornel des bekannten türkischen Kronprinzen Garib, wurde am Sonnabendabend beendet. Der Gerichtshof sprach D. Dornel der Ermordung Garib's schuldig und verurtheilte denselben zum Tode.

Kleinere telegraphische Mittheilungen.

- Petersburg, 1. Dez.** Der „Kronprinz“ verabschiedete sich mit Genehmigung des Kaisers und der Kaiserin von der Kaiserin Konstantin Konstantinowitsch mit der Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Altenburg.
- Wien, 1. Dez.** Der Unterrichtsminister genehmigte die Resignation des Direktors Wolf und ernannte eine Kommission.
- Rom, 1. Dez.** In der Deputirtenkammer wurden die Kandidaten der ministeriellen Partei (im Republikanischen) in unserer vorigen Nummer hat das Parlament bereits hier gemeldet, Solars, Bocca und Gioielli, die beiden letzteren mit je 189, der letztere mit 188 Stimmen in der Abgeordnetenkammer, die Kandidaten der oppositionellen Partei, Verant, Bonacci und Damiani erhielten 114 resp. 113 resp. 110 Stimmen.
- Paris, 1. Dez.** Die Deputirtenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung, entsprechend dem Vorschlage des Finanzministers, die Amortisationssumme von 100 Millionen beschließen und die von der Kommission vorgeschlagene Rechnung auf 60 Millionen abgelehnt. Die übrigen Kapitel des Finanzbudgets wurden ohne Debatte genehmigt.
- Madrid, 1. Dez.** Der Ministerpräsident Piada Herrera hat bei einem Zusammenhören seines Kabinetts mit einem Privatführer eine Besprechung der Hand erlitten.
- Christiania, 1. Dez.** In dem Minister-Anklage-Prozesse werden die weiteren gerichtlichen Verhandlungen stattfinden, wie folgt: gegen Hieraci am 24. Januar, gegen Bogt am 3. Februar, gegen Holmboe am 7. Februar, gegen Selten am 9. Februar, gegen Jenen am 12. Februar, gegen Muntze am 14. Februar, gegen Nichte am 16. Februar, gegen Johannsen am 19. Februar, gegen Schweigaard am 21. Februar und gegen Bergberg am 23. Februar 1884.

Das Franken von Birkewitzer.

Roman von A. Kitzburg.

(Fortsetzung.)

8. Kapitel. **Notze Sterne.**

Arthur hatte Helene seit jener Begegnung nicht wieder gesehen, er war den Tag hindurch vollständig in Anstanz gekommen. Da wurden Anstätze in die Längegezogene, welche gemacht, aber man verweilte den Fuß und arrangierte Wasserpartien — es gab hundertelei Dinge, welche von Margot in Anstanz gebracht, zur Anschaffung kamen. Und er durfte sich nicht davon zurückziehen. Nur mit Mühe beugte er Mühe und Dofnung. Die Welchen könnte sein Interesse sich gegen das Ged auf, das er sich freiwillig auferlegte, und ersparte Margot mit ihren, unlesenswerten Worten, die ihr zum Vergnügen hätten dienen sollen, wie wenig ihre Unterhaltung zu seßeln vermochte. Nur mit Mühe gelang es ihm, dann wieder in die rechte Bahn einzulenken und sie seine Festigkeit versehen zu machen.

Eines Nachmittags war abermals eine Wasserfahrt arrangirt. Uthen am Fuße der Anstätze an der Fährte lagen unbenutzte Klöße, und eine Schaar lachender Mädchen, gefolgt von sechs jungen Herren, schlachtete aus dem Schlosshof den Abgang hinunter. Doch an einem Fenster des Schlosses erblickte Helene und schaute sich um. Was für ein recht wehmüthig und Herz. Auch sie hätte einmal leicht und frohlich in die Welt hinausflattern mögen, aller Sorgen ledig — ob ihr das wohl jemals vergönnt sein würde? Man war ungenügend, sah sie nach die Freiheit in ihrer Feingebigkeit des Schlosses verlassen. Helene schaute sich auf. „Wenn Moment“ dachte sie, „dann, nach der Anstätze, zu gehen, aber in nächster Augenblicke der Gedanke auf, weil sie verstanden mußte, auf ihrem Wege am Abgang entlang werden gehen zu werden.“

Aber allein wollte sie sein, irgendwo, wo sie sich selbst überlassen war. Mit diesem Gedanken war sie die Treppe hinan-

gestiegen, die zu ihrem kleinen Zimmer führte, was man ihr später neben demjenigen Lotta's angemessen. Sie hatte schon die Thür halb geöffnet, aber ihr Fuß zögerte, die Schwelle zu überqueren, und dann blühte sie nach der gegenüberliegenden Thür, die zu den oberen unbenutzten Räumen des Schlosses führte.

Diese Thür stand nur angelehnt und höher Sonnenlicht kam von ihrem Wertschein auf der Treppe. Wollig kam ihr ein Gedanke. „Wie wenn ich da oben einmal umhau hin!“ Sie war bisweilen dort gewesen und es war so still und heimlich dort oben. Niemand würde sie suchen, und sie wandelte nicht auf verdorbenen Wegen.

Diesen Betrachtungen folgte der Entschluß auf dem Fuße. Die raschen Fuß eilte sie die stürmenden Stufen hinauf, nach dem sie die Thür sorgsam hinter sich zugezogen, und wenige Augenblicke später fand sie oben, von Licht und Luft umgeben, trotzdem die Thür stand dem Boden bedeckte. Wie still und ruhig war es hier! Helene war an eines der Fensterchen getreten, um zunächst ihre Blide über Wald und Höhen gleiten zu lassen. Sie konnte von hier aus auch das mit mächtigen Buchen besetzte Plateau sehen, welches unmittelbar über der Gasse lag und wo sie oft mit dem alten Franken gekannt hatte. Die Straße bis zu der nächsten Stadt hinüber, wo die Thürme des Doms in die blaue Luft hineinragten und es war ihr, als müßten die feierlichen Glockenklänge bis an ihr Ohr dringen.

Dann wandte sie sich ab; selbster einen Bretterstapelage aufzubrechen, bemerkte sie auch hier helle, leuchtende Sonnenstrahlen durch die Spalten dringen. Unwillkürlich warf sie einen Blick hinein, und was sie sah, mußte wohl im Stande sein, ihre Aufmerksamkeit zu fesseln. Der Bretterstapel war eine Art von Klumpen, in welcher sich alle möglichen Dinge aufgeschleppt fanden. Da standen ein Möbel mit vergilbten und gelblich gefärbten Beugen, schmutzige Oelgemälde, Portraits, wie sie unten im Mittelrahl die Wände bedeckten, Kisten, Koffer, Bücher, und wer würde wissen was noch. Neugierig öffnete Helene die Thür, die nicht verriegelt war. Die Menge der alten Eitel, schwerer, gelblichbrauner Seidenstoff, erzeugte Helene's Bewunderung, und nachdem sie dieselben betrachtet, ließ sie ihren

Blick weiter schweifen, ob sich nicht noch etwas fände, was der besondern Prüfung werth gewesen wäre. „Ach —“ sie wandte sich wieder der Thür zu. In demselben Augenblicke aber fiel ein Sonnenstrahl auf einen kleinen, schlafenden Koffer und die Buchstaben B. D. fielen ihr ins Auge, und indem sie dieselben beinahe gedankenlos betrachtete, wurde sie noch auf andere Buchstaben aufmerksam und diese waren schon eher im Stande, ihre Aufmerksamkeit zu erregen. Es war eine praktische, auf seiner Behauptung in bunten Farben ausgeführte Handkoffer, so fein, wie Helene sie kaum jemals gesehen. Unwillkürlich langte sie nach dem Koffer, das aus dem vorderen Koffer hervorah und dabei machte sie die Entdeckung, daß derselbe nicht verriegelt war.

Sie dachte nicht einen Augenblick daran, daß es unredlich sein würde, diesen Koffer zu öffnen. Die Gegenstände, welche sich darin vorfinden, waren wertlos und herabgeschaffen, um sie aus dem Wege zu räumen. Sie schlug daher ohne Belinnen den Deckel zurück, dann aber entschloß sie sich, den Inhalt des Koffers und der Bewunderung ihrer Kisten und sie schaute den Koffer nachdenklich in die Hand. Bestenfalls waren diese kostbaren Schmuckstücke, diese reichen Schmuckgegenstände jedenfalls nicht, aber wenn möglich sie anzuwenden.

Die goldenen Schmuckstücke, die an dem Koffer waren, es war ein sehr feines, feines Schmuckstück, das einen Kinde von sechs bis sieben Jahren erzeugt haben mochte. Helene dachte an Margot, aber sie versorgte den Gedanken wieder. Margot hatte niemals derartige Dinge getragen und dann war es D. B. gezeichnet. „Im ersten Augenblicke, ließ ihr das nicht auf. Aber sie wurde immer erregter, sie zog ein Stück nach dem andern hervor, reichende Handen, goldenen, silbernen, kostbaren Schmuck, und das alles kam ihr so bekannt vor. Wo hatte sie die Dinge nur schon gesehen? Sie waren ihr nicht fremd — eine unwillkürliche Angst ergriff sie und die kalten Krämpfe stießen ihr über's Herz. Dann mußte sie an ihr Mutter denken, lebendig! Und das Bild der schönen Frau vor ihrer Brust, und sich über den Rand des alten Koffers bühnen, ergab sich in Tränen aus und Schlägen erschütterte die Gestalt des jungen Mädchens.“

„Und nach und nach wurde Helene ruhiger und hing an den Inhalt des Koffers weiter zu durchforschen. Seitwärts fanden

London, 2. Dec. Der Staatssekretär des Reiches, Lord...
...in welcher er hervorhob, daß das alte Einvernehmen...
...in London am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in London am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in London am 2. d. M. in der Sitzung des...

Berlin, 2. Dec. Der Kaiser traf mit dem...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Dec. Der Kaiser traf mit dem...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...

Bewilligung der für die Ausführung aller dieser Bauten...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...

Der zur Zeit stattfindende Besuch des Herrn v. Bötticher...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...

Die Petitionskommision des Abgeordnetenhauses...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...

Die Nord- und Süd-... bezeichnet die seit längerer Zeit...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Berlin am 2. d. M. in der Sitzung des...

Madrid, 2. Dec. Der deutsche Kronprinz unternahm gestern...
...in Madrid am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Madrid am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Madrid am 2. d. M. in der Sitzung des...

Madrid, 2. Dec. Der deutsche Kronprinz schickte gestern...
...in Madrid am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Madrid am 2. d. M. in der Sitzung des...
...in Madrid am 2. d. M. in der Sitzung des...

Madrid, 2. Dec. Der deutsche Kronprinz schickte gestern...

Barometer Minimum	765.45	765.75	765.85
Barometer Maximum	766.50	766.80	766.90
Thermometer Celsius	12.50	12.75	12.85
Relative Feuchtigkeit	87.20	87.50	87.60

Provinzial-Nachrichten.

h-Schiffbau, 2. Dec. Heute wurde der Bannier Heineke...

Erkennung, 1. Dec. Die Befreiung der Bürger an dem...

Wannburg, 2. Dec. Die Strafkammer des hiesigen...

Schrotlan, 1. Dec. Vom 10. d. M. ab werden die...

Sangerhausen, 2. Dec. Der hiesige Stadtrat hat...

M. Scharfenhagen, 1. Dec. Der hiesige Stadtrat hat...

Madrid, 1. Dec. Dem gestrigen Obdial wohnten...

Madrid, 1. Dec. Der König hat dem deutschen...

Berlin, 1. Dec. Bei der heute hier stattgefundenen...

Willingen, 1. Dec. Bei der heute hier stattgefundenen...

Wredow bei Stettin, 1. Dec. Heute mittags punkt 12 Uhr...

Die Reise unseres Kronprinzen nach Spanien.

Madrid, 2. Nov. Nach dem Besuch in der...

Madrid, 1. Dec. Dem gestrigen Obdial wohnten...

Madrid, 1. Dec. Der König hat dem deutschen...

Madrid, 2. Dec. Der deutsche Kronprinz unternahm...

Madrid, 2. Dec. Der deutsche Kronprinz schickte...

Madrid, 1. Dec. Dem gestrigen Obdial wohnten...

Madrid, 1. Dec. Der König hat dem deutschen...

Madrid, 1. Dec. Dem gestrigen Obdial wohnten...

Madrid, 1. Dec. Der König hat dem deutschen...

Madrid, 1. Dec. Der König hat dem deutschen...

Der Weihnachts-Ausverkauf

in **Damen- und Kinder-Mänteln,**
Kleiderstoffen, Teppichen, Tischdecken, Leinen- u. Baumwoll-Waaren,
Buckskins, Reisedecken etc. etc.
 hat heute begonnen. Preise außerordentlich billig.

Halle a. S.
 Gr. Steinstr. 64.

Neue & Fuchs,

Halle a. S.
 Gr. Steinstr. 64.

Hoflieferanten.

Ferdinand Dehne,
 große Steinstraße 15.



Aneroid-Barometer,
 Hygrometer,
 Thermometer.

Ausverkauf zurückgesetzter Waaren

vom 1.—10. December.

- Eine Partie Corsetts,
 - Eine Partie Weiss-Waaren,
 - Herren- und Damenkragen, Stulpen, Oberhemden, Beinkleider,
 - Eine Partie wollene Phantasie-Waaren,
 - Tücher, Capotten, Westen,
 - Unterjacken und Hosen, Strümpfe und Socken
- Qualitäten, welche nicht mehr führe.
 Zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Friedrich Grosse,

1. Leipzigerstraße 1.

Auction.

Am Dienstag den 4. d. Mts. Vorm. 9 1/2 Uhr veräußere ich in der Kaiserstr. 10. Wohnung in der Marktstr. bei Wollmann & Co. einen Ausverkauf gegen Baarzahlung. Pötschle, Gerichtsvollzieher in Halle.

Wetterbeobachtung. Könnern, den 1. Decbr. 10 Uhr Vorm. Wind Südwest, mäßig, Wetter schön, Temperatur 3 Gr. R. Wärme, früh Eis. Wolken in der 1. und 2. Schicht vorhanden. Stimmung West, mäßig; Gestaltung Südwest. Bemerkung: heute auf und nächtliche Lage der Himmel sich mehr und mehr beruhigt, hierbei schwacher Süd- mit mäßigem Südwest-Wind mehrmals abwechseln, eine mehr gleichmäßige Temperatur bezeichnen, die Nacht kein Frostzeit, auch in verschiedenen Stellen etwas Regen hat haben wird. Somit hat noch keine Anzeichen zum Winter vorhanden.

Vertrag den 4. Decbr. in Könnern. Die im Verlauf dieser Woche mehrmals, sowohl bei Sonnenaufgang wie bei Sonnenuntergang am Horizont beobachteten feurigen Erscheinungen sind als eine Seltenheit zu bezeichnen, daher auch gewiss von jedem Naturfreund mit großem Interesse beobachtet worden. In diesem Feuermeer erschienen periodisch gelblich-grüne Schattenspitzen, die hervorgerufen durch Brechung der Sonnenstrahlen an den vorhandenen Berggipfen.

Die Ursache zu diesen nur seltenen Naturerscheinungen ist und war folgende: Es herrschte in allen verchiedenen Höhen- oder Luftschichten eine ungleiche, fast stillstehende Strömung, infolgedessen die unterer noch vorhandenen Wolken sich in Feuchtigkeit auflösten, darum hier sowohl in den höhern Luftschichten wie auch auf der Erdoberfläche Strömung vorhanden war; so entstand und sammelte sich in gewisser Höhe um den Erdball ein Dunstkreis, der auch am Tage, wenn auch schwach, mit der Sonneneinstrahlung zu beobachten war.

Dies diente zur Auffklärung der nur selten auftretenden Naturerscheinungen. Weil nur für die nächsten Tage mehr Bewölkung und mäßige Winde im Auge sind, so wird auch diese Erscheinung ihr Ende erreichen und verschwinden.
 H. W. Stannbein.

Theater in Leipzig.

Repertoire vom 3. bis 8. December.
Neues Theater.
 Montag: (Gothe-Giftus XI): Die Lame des Bediener. — Jery und Batsch. — Tulo.
 Dienstag: (Lepes Katholik der St. Agn. Leinwand-Bredenen). Schorn.
 Mittwoch: Wagner's Gebirgstag: Die Zauberflöte.
 Donnerstag: Martin Luther.
 Freitag: Der Dämon.
 Sonnabend: Die tugendliche Weiber von Lindorf.

Altes Theater.

Mittwoch: Schorn.
 Dienstag: Der Jüngling.
 Mittwoch: Mole und Nischen.
 Donnerstag: (Zum Besten der Wohlthätigkeitsvereine für Kinder wird dieser Abend) Der Bettelstube.
 Freitag: Ein gemachter Mann.
 Sonnabend: Schorn.
 Für den Anmerkentlich veranordnet ist, dass keine in Halle.
 Mit Besten.

Dombau-Dooge
 Götter und Ulmer empfehlen
 J. Barck & Co. Ionie Steinbrecher & Jasper, Halle a/S.

Achtung!

Sie behandle mit den neuesten und einfachsten Mitteln, welche nicht bloß in kürzester Zeit die Krankeiten (frische Fälle in einigen Tagen), sondern selbst Schab gegen Ansteckungen bieten, Blinnschlag, Bleichsucht und sonstige Krankheiten aller Art. Desgleichen verordne neues Mittel, Nervenerkrankung, hebräer Gedächtnis vollständig zu heilen und den Körper wieder in den Stand seiner Jugendkräfte zu setzen. Brillante, wirkliche und dauernde Erfolge, nicht bloß Heilmittel.

Wunden aller Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen dauernd geheilt.

Bandwürmer mit Kopf, Neuestes am besten und in kürzester Zeit (2 Stunden) wirkendes Mittel, selbst bei bestem Erfolg angewendet, wo 12 bis 15 Kurzen erfolglos waren. Ebenso behandle

Sämrhoiden und Magenleiden.
 Es ist wohl jedem denkenden Menschen einleuchtend, daß man nur dann wirkliche Erfolge erzielt, wenn man sich ausschließlich nur mit reinen Leiden, und mit diesen gründlich befaßt; dann gerade die begerntesten Leiden lassen es erklärlich erscheinen, daß man mit den einfachsten Mitteln die besten Erfolge erzielen kann, ohne promovirter Arzt sein zu müssen.

Von den vielen Zeugnissen, welche mir zugehoben, auch nur Eins zu beöffentlichen, enthalte ich mich, da es vielen nicht angenehm und ich über jede Behandlung größte Vertrauenswürdigkeit zuzuführen. Da alle Kurzen ohne Schwärzung des höchsten Lebens abgehandelt werden und Plethora etwas gewahrt wird. Bei genauer Beschreibung auch briefl. Behandlung. Preiswerte belegen. Adresse: Hugo Geissler, Nieder-Selbitz 1. S.

In Halle bin ich wieder zu sprechen am Dienstag den 4. December von 9—5 Uhr im Hotel zum gold. Ring am Markt, Zimmer Nr. 13, 1 Tr. In Eisenbach bin ich Mittwoch den 5. Decbr. im gold. Löwen.

Nächsten Donnerstag den 6. December trifft ein Transport 1 1/2 u. 2-jähr. schwarzer belgischer Fohlen und 4 u. 5-jähriger Pferde ein.
Weinstein in Preßsch u. Werseburg.



Oberhemden

mit dreifach feinem Einfaß von 3 Mark an, **Damenhemden**, angehebt, mit Spitzen 1 u. von 3 Mark an, **Herren-Nachthemden** aus dauerhaftester Baumwolle, **Arbeitshemden, Kinderhemden, Beinkleider** sind in allen Größen und Sorten vorräthig und werden beständig, solid und preiswürdig angefertigt.

C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,
 (ganz nahe am Markt und an der Leibstrasse).

Die modernsten Schmutzgegenstände

als: Broden, Metallens, Ohrringe, Armabänder, Galsketten, Uhrketten, Einwickelkämme, Preise, Schlippen, Wandsetten, Chemisetten-Knoöpfe in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Verkauf Geraer Cachemires

schwarz und farbig, gute Qualitäten, zu außerordentlich billigen Preisen
A. Friedländer, Königl. 5. Kohl's Restaurant, 1.

Reinwollene Geraer Kleiderstoffe

in allen Farben und besten Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen.
Wwe. Knüpfer, Mannischestr. 3.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.